

Leitfaden für den „Umgang mit Tod und Trauer in der Schule“

Erarbeitet vom Referat Schulpastoral, Hauptabteilung Schulen Diözese Rottenburg-Stuttgart, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Jeder in der Schule kann irgendwann einmal mit der Situation von „Tod und Trauer in der Schule“ konfrontiert werden. Unterschiedliche Todesfälle und Situationen können auftreten wie der

- Tod einer Kollegin / eines Kollegen
 - Tod einer Schülerin / eines Schülers
 - Tod von Angehörigen
 - Tod Personals
- durch
- Unfalltod
 - Tod durch Krankheit
 - Suizid
 - Gewaltverbrechen

Bei Extremsituationen wie z.B. Amoklauf oder Naturkatastrophe bedarf es meist eines speziellen Vorgehens im Rahmen der Krisenintervention, auf das an dieser Stelle aber nicht näher eingegangen werden kann.

Nachfolgend ein möglicher Leitfaden für den Umgang mit einem Todesfall in der Schule:

1. **Unverzügliche Meldung eines Todesfalles der Schulleitung** bzw. Klassenleitung (auch am Wochenende)
2. **Genaues Prüfen der Nachricht** durch Schulleitung
3. **Entscheidung der Schulleitung in Abstimmung mit dem schulinternen Krisenteam** (bzw. bei Extremsituationen mit dem Kriseninterventionsteam des jeweiligen Regierungspräsidiums) und/oder der betroffenen KlassenlehrerInnen **über die weiteren Schritte**: Wer informiert wen, wer hält Kontakt zu wem, wer entscheidet wann was. Evtl. Einberufung einer kurzen Klassenkonferenz, um alle KollegInnen der betroffenen Klasse zu informieren und ein gemeinsames Vorgehen zu besprechen (kurzes Inhalts- und Vorgehensprotokoll).
4. **Information durch die Schulleitung der gesamten Lehrerschaft über das Geschehene**: Information der LehrerInnen, dass sie auf Wunsch mit einer Fachperson (z.B. Schulpsychologe, Notfallseelsorger, Psychologische Beratungsstelle) sprechen können. Bis zur ersten Pause sollten alle bzw. die betroffenen Klassen durch die jeweiligen LehrerInnen persönlich informiert sein (nicht über eine Durchsage!), auch um der Entstehung von Gerüchten und angstverstärkenden Phantasien entgegenzuwirken. Genaue Absprachen zu treffen, welche Lehrkraft welche Klasse in welcher Stunde informiert.
5. **Information der Klasse durch KlassenlehrerIn** (vertraute Bezugsperson der Klasse, evtl. zweite Lehrkraft, Schulleitung oder externer Helfer als Stütze für die/den KlassenlehrerIn): Weitergabe der gesicherten Informationen, Beschreibung der Umstände, ehrliche Antworten auf Fragen, Gefühle zulassen, Gedenkminute und Angebote, über das Ereignis und die Verarbeitung in geeigneter Weise zu sprechen (evtl. Stuhlkreis und Kerze in der Mitte). Änderungen im Tagesablauf überlegen. SchülerInnen nicht allein lassen oder vorzeitig nach Hause schicken (evtl. niemand zu Hause). Schulbesuch hat grundsätzlich stabilisierende Wirkung.

6. Sollte an der Schule eine **Arbeitsgruppe „Umgang mit Tod und Trauer in der Schule“** existieren, sollte diese **möglichst noch am selben Tag einberufen** werden.
7. **Kontakt mit den betroffenen Eltern:** Die Schulleitung und betroffene Lehrkräfte (nicht mehr als zwei Personen) suchen, wenn möglich, die betroffenen Eltern auf und bieten ihre Unterstützung an. Dabei steht das Signal der Anteilnahme im Vordergrund, daneben aber auch die Information, wie die Schulgemeinschaft an dem Ereignis Anteil nimmt und was von der Schule her geplant ist. Dabei sind Wünsche der Eltern zu hören und zu respektieren. Hier spielt die Kultur und die Religiosität der Betroffenen eine große Rolle.
8. **Öffentliche Bekanntmachung des Todes:** Vor Kontaktaufnahme mit den betroffenen Angehörigen werden keine Informationen nach außen gegeben. Anfragen der Presse beantwortet nur die Schulleitung unter Verweis auf die Richtlinien der Medienberichterstattung. Medienvertreter dürfen sich nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Schulleitung und in Begleitung einer Lehrkraft in der Schule aufhalten. Falls die Angehörigen nichts dagegen haben, sollte der Tod öffentlich gemacht werden (schriftliche Information an die Eltern der betroffenen Klasse, eventuell auch anderer Klassen, Einberufung eines Elternabends, Bekanntgabe bei Konferenzen, Traueranzeige, Infowand, Schülerzeitung usw.). Entwerfen einer Traueranzeige.
9. **Einrichten eines geeigneten Gedenkortes** in der Schule, an dem die Trauer „festgemacht“ werden kann (z.B. Trauertisch/Gedenkwand mit Kondolenzbuch, Kerze, Bild, Blumen).
10. **Hilfestellung für betroffene SchülerInnen/Klassen:** Gesprächsangebot – Möglichkeit schaffen, das Ereignis zu thematisieren, Gefühle auszudrücken, Erinnerungen auszutauschen, Schuldgefühle, Gelegenheiten mit dem Verstorbenen verpasst zu haben, abzubauen. Formen produktiver Verarbeitung: Briefe schreiben, Klassenbilder anschauen, Verstorbene/n bei gemeinsamer Aktivität malen, Gedenktisch oder –wand gestalten. Möglichkeit zum Besuch der Grabstelle, Unfallstelle, des Todesorts: Aufstellen eines Weg- bzw. Unfallkreuzes, Niederlegen von Blumen (nach Rücksprache mit Angehörigen). Umgang mit dem leeren Stuhl – zunächst kann am Platz eine Kerze (ein Bild, andere Erinnerungen...) stehen, später ist die Sitzordnung sinnvoll umzustellen. Aktivitäten betroffener Klassen soweit möglich stützen.
11. **Teilnahme bei der Beerdigung:** Teilnahme an der Beerdigung ist nicht immer erwünscht (z.B. nur im Kreis der Angehörigen) und nicht immer möglich (z.B. weit entfernte Kirche oder Friedhof). Klärung mit Angehörigen, ob Teilnahme der Schulgemeinde erwünscht. Besprechung mit Klasse und Schulleitung: Trauerkarte, Blumengesteck/Kranz, möglicher Beitrag der Klasse und/oder der Schule, kurzes Beisammensitzen nach der Beerdigung.
12. **Schultrauerfeier:** Eine Schultrauerfeier (entweder mit der ganzen Schule – Jahrgangsstufe – Klasse – Kollegium) kann nur einen einladenden Charakter haben. Welcher Ort gewählt wird ist wichtig: Aula in der Schule, der Meditationsraum, eine Kirche in der Nähe. Auch ein kurzes Gebet an einem zentralen Ort der Schule, z.B. während der Pause, kann eine gute Form sein.
13. Zum richtigen Zeitpunkt **Kontakt und Absprache mit den Eltern**, wie und wann sie **persönliche Gegenstände ihres verstorbenen Kindes** von der Schule bekommen können.
14. Baldige **Wiederherstellung von Halt und Rhythmus durch geregelten Tagesablauf**.
15. **SchülerInnen beobachten (z.B. auffallendes Verhalten):** Bei Bedarf Vermittlung professioneller Hilfe und spezifische Hilfestellung in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen.
16. **Ort der Erinnerung innerhalb der Schule finden:** z.B. bei Abschluss- und Entlassungsfeiern MitschülerInnen bzw. KollegInnen, die verstorben sind, erwähnen.

Mögliche Formen der Unterstützung, Sensibilisierung, Schulung für Schulleitung, Kollegium und einen selbst beim Umgang mit Tod und Trauer in der Schule

Zugänge	Möglichkeiten der Auseinandersetzung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönliche Auseinandersetzung ▪ Erwerb von theoretischem Wissen ▪ Anregung für die Begleitung
Pädagogischer Tag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch über Erfahrungen mit Abschied und Tod im eigenen Leben und an der eigenen Schule ▪ Grundinformation zu Sterben, Tod und Trauer ▪ Arbeit an konkreten Fallbeispielen ▪ Kennenlernen konkreter Arbeitshilfen, Methoden und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer ▪ Information über und Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten professioneller Hilfe
Fachkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönliche und fachliche Auseinandersetzung im Kollegium ▪ Umgang der Schule mit Tod und Trauer ▪ Erarbeitung von Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung
Schulinternes Krisenteam	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordination der schulinternen Maßnahmen in Krisenfällen ▪ Einleitung von Sofortmaßnahmen im Krisenfall ▪ Bereitstellung eines Ansprechpartners für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst ▪ Verständigung anderer Betroffener ▪ Zeitnahe Erstbetreuung von betroffenen Personen ▪ Nachsorge und Betreuung von Betroffenen ▪ Schulung des Lehrerkollegiums und sonstiger Bediensteter über notwendige Sofortmaßnahmen sowie den Umgang mit den Medien
Fortbildung, Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönliche Auseinandersetzung mit eigenen Trauererfahrungen und den Umgang mit Trauer ▪ Entwicklung von berufliche Kompetenzen in der Begleitung von trauernden SchülerInnen ▪ Erwerb von Kompetenzen in Trauerbegleitung
Arbeitsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung des schulinternen Krisenteams ▪ Entwicklung von Hilfen für das Kollegium ▪ Bereitstellung von Material ▪ Entwicklung eines Leitfadens für die Trauerarbeit ▪ Sammlung mit Kurztexten, Gedichten, Gedanken für eine Trauerkarte zusammenstellen ▪ Eindeutige Aufgabenabgrenzung zum Krisenteam hin